

Schüler mit auffälligem Verhalten

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen zeigen häufig auffälliges Verhalten in der Schule. Damit können sie ihre Lehrkräfte schnell an ihre Grenzen bringen und Krisen von Schülerinnen und Schülern werden zu Krisen von Lehrkräften.

Es gibt kein Rezept gegen auffälliges Verhalten bei Kindern und Jugendlichen. Aber es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den Unterricht und die Lehrer-Schüler-Interaktion so zu gestalten, dass störendes Verhalten im Unterricht seltener und weniger ausgeprägt auftritt. Im Rahmen schulischer Unterstützungsangebote und den Angeboten der Jugendhilfe müssen Schülerinnen und Schüler zeitnahe, kompetente Hilfe erhalten, sodass ihre Probleme bearbeitet und manchmal sogar gelöst werden können. Dann kann oftmals auffälliges Verhalten im Unterricht überflüssig werden. Zur Prävention auffälligen Verhaltens in der Schule ist es vor allem wichtig, dass alle Bezugspersonen in einem multiprofessionellen Team miteinander kooperieren. Dazu gehört auch die regelmäßige gemeinsame Fallberatung, die es Lehrkräften erlaubt, auffälliges Schülerverhalten professionell zu reflektieren und pädagogische Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln.

In diesem Heft stellen wir eine Bandbreite an Konzepten und Modellen vor, die exemplarisch für erfolgreiche schulische Settings an inklusiven Grund- und Oberschulen stehen, die Hilfen für Schülerinnen und Schüler genauso garantieren, wie die professionelle Unterstützung der Lehrkräfte. Zum Beispiel lässt sich mithilfe der Organisationsstrukturen im Projekt „Übergang“ auch schweren Beeinträchtigungen im Verhalten erfolgreich inklusiv begegnen. Mit der Methode der Life Space Crisis Intervention erhalten Lehrerinnen und Lehrer ein Werkzeug an die Hand, um strukturierte Konfliktgespräche mit Heranwachsenden zu führen. Schließlich erhalten Sie einen Überblick über Handlungsalternativen und vorbildhafte Strategien, die den Dialog bei Störungen und in Konfliktsituationen im inklusiven Unterricht erleichtern.

Ihr Herausgeberteam
Ulrike Becker und Rolf Werning



34

THEMA

Ulrike Becker

Verhaltensauffälligkeiten

4

Entstehung, Kontext, Maßnahmen

KONKRET

Martina Hehn-Oldiges

Wie man in den Wald hineinruft

8

Vorbildhafte Strategien für den Dialog in Konfliktsituationen mit Lernenden im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Ulrike Becker

Jakob gehört jetzt dazu!

10

„Schwierige“ Schüler erfolgreich inklusiv unterrichten: das Projekt „Übergang“ ^{M1} ^{M2}

KONZEPT

Meltem Avci-Werning | Inga Henze

Wenn Schüler flüchten mussten

15

Ansätze zur Konfliktbearbeitung und zum Umgang mit Geflüchteten in der Schule ^{M3}

Bernd Günther

Life Space Crisis Intervention

19

Strukturierte Konfliktgespräche mit Heranwachsenden in 2x3 Schritten

Jochen Liesebach

Die tägliche Herausforderung

23

Verstehende Handlungsalternativen bei Störungen und Konflikten im Unterricht

Susan MacIntyre

Wenn Klassenführung nicht reicht

26

Mit Verhaltensmodifikation Verhaltensänderungen bewirken

Klaus Seifried

Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen

30

Eine Aufgabe der inklusiven Schule



40

KONTEXT

Sandra de Boer | Bastian Hartwig
Beteiligt, aber nicht betroffen 34
Die Bedeutung professioneller Beratung in intensivpädagogischen Prozessen

MAGAZIN

Stephan Prändl | Nora Volmer-Berthele
Individuelle Bildungswege 38
Rehabilitation bei Schulproblemen durch psychiatrische, psychosomatische und somatische chronische Erkrankungen

Roland Stein | Thomas Müller
Inklusion durch Kooperation? 40
Perspektiven für die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe

Ulrike Becker
Schülerpartizipation als Gewaltprävention 44
Das Beispiel der Refik-Veseli-Schule

Phillip Neumann
Mittendrin oder nur dabei? 47
Sonderpädagogischer Förderbedarf und soziale Partizipation

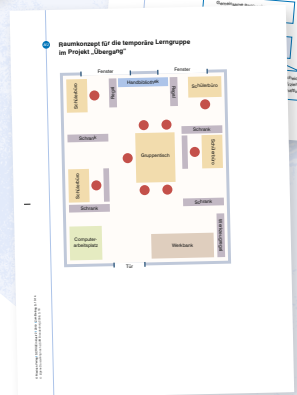
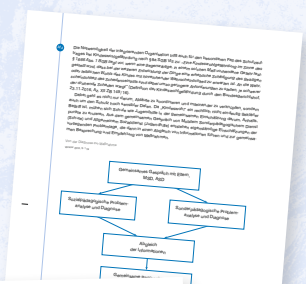
Impressum 48

Toolbox
M
Die Inhalte der Toolbox finden Sie in Ihrem persönlichen Kundenbereich „Mein Konto“ zum Download (www.friedrich-verlag.de)

Die Toolbox zu dieser Ausgabe enthält folgende Materialien:

- M1 Organisationsstrukturen im Projekt „Übergang“ – Kurzüberblick
M2 Raumkonzept der temporären Lerngruppe im Projekt Übergang
M3 Nützliche Perspektiven in interkulturellen Gesprächen
M4 Von der Diagnose zur Maßnahme: Hilfebedarf gemeinsam organisieren

+ PLUS: Inklusion im Blick: Impuls-Poster „Schüler mit auffälligem Verhalten“



REINGUCKEN LOHNT SICH!
Abonnieren Sie unseren Newsletter „SCHULE inklusiv“: https://www.friedrich-verlag.de/newsletter-anmeldung/